

# Turnen — Sport — Spiel — Wandern.

## Der erste Tag des 34. Ostertagesfestes des S. N. O. (D. Z.)

Radender Sonnenschein grüßte die in der Fröhe ankommenen Turner und Turnerinnen des S. Niederelbegaues. Der Festplatz (Spielplatz des Tu. 1847 Oshah) prägte im bunten Flaggenschmuck. Kurz vor 8.30 Uhr eröffnete Dr. Debold, der 1. Vorsitzende des Hauptauschusses, das Fest. Sein Willkommengruß galt den Angehörigen des S. Niederelbe, des 22. Mulden-Schönautal- und des Schlachtfeldgaues, Spielern wie Schwimmern; ferner dem Leiter des Gruppenspieltages, Gruppenspieltage und dem Gau-Schwimmwart Gehler-Ries, endlich begrüßte er den Gauvertreter Mucke-Oshah, sowie Vertreter des Ehrenauschusses und der Presse. Dem Doppeltage Gesundheit und Freude (Schwimmen und Spielen) möchten volle Harmonien der nächsten Tage folgen. Unter den Klängen von „Turner, auf zum Streite“ zogen die Mannschaften zu ihren Spielplätzen. Die Oshaher Stadtkapelle verleiht wohl eine Stunde lang die Vorbereitungen. Von den Fußballspielen erwecken natürlich die beiden Gruppenmeisterschaften das größte Interesse der Zuschauer, die allmählich in stattlicher Menge die Kampfplätze umfanden. Das Schlagballwettkampf ist schon etwas unter der drückenden Mittagshitze. Bester hatten es die Handballspieler, die erst am Abend antraten. Der Sieger betreibt das schöne Kampfsport erst seit diesem Jahre, umso ehrenvoller der Erfolg. In den drei Tennisplätzen hatten sich ältere die Zuschauermassen, gab es doch viele spannende Momente in den einzelnen Partien. Besonders Wohlfühlens ereigte das neu erbaute Unterfunktschhaus des 47er Vereins, das erst am Vorabend eingeweiht worden war. Ein kleiner Ausschuss von Erziehungswesen hatte dort sein Standquartier aufgeschlagen. Nach der Mittagspause strömten die Leute in Scharen nach dem idyllisch gelegenen Stadtbad, das auch im Wimpelschmuck einen feierlichen Eindruck machte. Wohl mancher benutzte im Stillen die Schwimmer und Schwimmerinnen, die sich im leuchtenden Element tummeln durften, während die Hunderte von Zuschauern in der Sonne schwärmten. Einen kleinen Zwischenfall lief eine Verletzung hervor, die einen auswärtigen Schwimmer im Wasser befiel. Man konnte dabei eine praktische Probe des Rettungsschwimmens sehen, da der Gau-Schwimmwart in voller Kleidung ins Wasser sprang und den Ermatteten, der sich übrigens schnell wieder erholt, ans Land brachte. Eine eindringlichere Mahnung: „Nur schwimmen!“ als diese konnte es kaum geben. Auch im Stadtbad erkundete die Beiräte der Stadtkapelle. Wünsche der Wunsch aller Teilnehmer in Erfüllung gehen, daß die kommenden Festtage von gleich schönem Wetter begünstigt sind.

Folgende Ergebnisse wurden erzielt:

- Kauftball:** Gruppenspieltage der Turner: Tu. 1847 Oshah gegen Tu. Rosen 2, 42:27  
Gruppenspieltage der Turnerinnen: Tu. Riesa gegen Tu. Leipzig, 51:31  
Sieger der 1. Klasse: Tippa, Oshah, kampfl., Vize Turner: Tu. Vommach gegen Tu. Rosen, 51:34  
Bestmannschaft der 2. Klasse: Tu. Frisch auf, Riesa gegen Tu. Rünchitz, 53:38  
Bestmannschaft der Jugendklasse: Tu. Klein- und Großhauß gegen Tu. Riesa, 38:37  
Freundschaftsspiel: Tippa, Oshah 2 gegen Tu. 1847 Oshah 4, 35:35
- Schlagball:** H. Stötterig gegen Tu. 1847 Oshah, 28:10
- Handball:** Tu. 1847 Oshah gegen Tu. Riesa, 7:2
- Tennis:** Dresdner Lehrer Sp. gegen Tennisabteilung des N. O. 1847, 8:8 Partien.
- Schwimmen:** Die dabei erzielten Ergebnisse werden mit denen der anderen Gauwettkämpfe nach dem 2. Festsonntag veröffentlicht.

Heute Montagabend wird sich die gesamte Oshaher Turnerschaft 20.30 Uhr auf dem Neumarkt zu einem gemeinsamen Turnen vereinigen. Der Abend des Dienstagabend wird die Festturner wieder nach dem Stadtbad. Waren die Wettkämpfe im gestrigen Schwimmen vielleicht manchem etwas zu einseitig, so wird das Schauschwimmen des 1847er Vereins am Dienstag dem Auge etwas mehr bieten. Es beginnt um 19 Uhr.

## Ruder-Verein Riesa

### legt auf der großen Ruder-Regatta in Dresden.

Auf der internationalen Regatta in Dresden, zu der 24 Vereine des In- und Auslandes gemeldet hatten, konnte gestern unser heimischer Ruderverein einen glänzenden Sieg nach Hause bringen.

Bereits am Sonnabend hatte die Riesaer Mannschaft die erste Prüfung zu bestehen. Sie startete gegen Senioren von Pirna und Meissen im Vorrennen, das sie gewannen und somit die Annahmefahrt für das Hauptrennen erwarben. — Am Sonntag früh fuhr die Mannschaft den Vorkampf zum Jungmann-Vierer aus, den sie überlegen gegen Pirnaer Club und Aurlachen Dresden gewann.

Im Hauptrennen am Nachmittag zum Jungmann-Vierer (Rennen 10) lagen die Mannschaften bis 500 Meter auf gleicher Höhe. Dann legt sich Riesa mit seiner Mannschaft: Gerh. Grünberg, G. Schwabe, G. Mittag, D. Schulze, Firm. R. Wenger, an die Spitze und vergrößert den Vorsprung bis ins Ziel auf 4 klare Längen. Es folgen Pirnaer Club und Dresden Laubegast.

Kurz darauf startete dieselbe Mannschaft ohne Pause im Rennen 12. Auf schlechtem Startplatz liegend konnten sie auch schlecht vom Startfaher ab und sind letztes Boot. Durch energische Stredenstöße holen sie auf, überholen Wittenberg und Universitätsmannschaft Dresden, können jedoch nur kurz vor dem Ziel nicht mehr an das erste Boot herankommen. Als gute zweite passierten sie die Ziellinie.

## Spielwartes-Tagung der DSB.

Die Spiele um die Deutsche Handballmeisterschaft der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik führte am 15. und 16. Juni auch die Spielwarte der DSB. zu einer Tagung in Halle zusammen. Für die Spielzeit 1929/30 wurden folgende Termine festgelegt: Vorrunde um den DSB-Handballpokal 3. November 1929, Zwischenrunde 9. März 1930, Endspiel 20. März 1930, Vorrunde um die Deutsche Meisterschaft 27. April 1930, 1. Zwischenrunde 11. Mai 1930, 2. Zwischenrunde 25. Mai 1930, Endspiel 15. Juni 1930. Ferner wurde beschlossen, die Frauenspiele künftig nach Möglichkeit von den Männern getrennt durchzuführen. Das Endspiel um die Frauenmeisterschaft wurde auf den 25. Mai 1930 festgelegt. Das Vänderspiel Deutschland-Österreich findet am 30. Juni in Wien statt. Die Mannschaft wird nach dem am 22. Juni in Berlin stattfindenden Auswahlwettkampf endgültig aufgestellt.

## 189. 1. Halbtag „Deutscher Germania“ Mittweida 1. 4:011

Der Nordschlesener fuhr gestern nach Mittweida zu „Deutscher Germania“ um dort sein Rückspiel auszuführen. Wie noch bekannt sein dürfte, schlug Mittweida im Vorrunde in Riesa den HSV 4:3! Es wäre dem HSV, somit gestern glänzende Revanche gelangt.

**Zum Spielverlauf:**  
Völlig 4 Uhr fanden sich obige Mannschaften gegenüber. Der Nordschlesener fuhr mit Vorzucht und Spielwert gegen die schlechteren Seite. Vom Anstoß an entwickelte sich ein äußerst flottiges Spiel. Wohl war „Deutscher Germania“ in der 1. Viertelstunde dauernd der Angreifer. Bereits in der 4. Minute erzielt Mittweida die erste Ecke, welche jedoch ins Aus geht. Angriff auf Angriff rollt auf das Riesaer Tor. Die Riesaer Hintermannschaft hat schwere Arbeit und es gelingt ihr auch immer wieder, die gefährlichen Angriffe zu verhindern. Leider muß Mitte nach kurzer Spielzeit infolge Verletzung das Spielfeld verlassen, der dafür eingewechselte Erikmann Klinge 3 bewährte sich gut. Nur vereinzelt schloß der HSV, durch, ohne jedoch gefährlich zu werden. Fast 20 Minuten dauert die völlige Freilagerzeit der „Deutscher Germania“, bis endlich die HSV-Beute sich zu erkennen beginnt und sich aus ihrer Umklammerung befreit. Das Spiel wird offener und auf beiden Seiten gibt es mehrere Eckbälle, die jedoch nichts einbringen. Riesa spielt von jetzt an technisch und taktisch überlegen. Nach gutem Spiel gelang es Klingner einen Bombenschuß auf das Tor zu geben, welchen jedoch der Mittweidaer Torhüter noch mit Wut zur Erde wehren kann. Kurz darauf löst derselbe Spieler einen Prachtschuß aus, welchen der Torhüter nicht im Falle rettet. Eine schöne Chance läßt Hofmann ungenutzt, indem er den Ball über die Latte hebt. Ebenfalls ein toller Schuß Tor löst Wittich, nach Vorlage von Mucke, darüber. Darauf Halbzeit 0:0!

Nach Wiederantritt hat der HSV einen kleinen Vorteil, indem er von jetzt an mit Sonne im Rücken spielt. Das Spiel wird hart, in heftigen Ringen sucht jede Partei den Sieg an sich zu reißen. Endlich gelangt es Wittich, nach guter Vorlage von Hofmann unglücklich zum

einzuweisen. Jetzt war der Wurf gebrochen. Von nun an beherrscht der HSV das Spielfeld. Ein von Mückisch geschossener Strafschuß saßt knapp über dem Kasten. Einige schöne Durchbrüche Riesa werden durch Abwehr unterbunden. Doch mit diesem Resultat nicht zufrieden, drückt der Nordschlesener mächtig und es gelingt auch Klingner im Alleingang die Verteidigung zu überwinden und unter totem Beifall der erschienenen Mittweidaer Zuschauer durch Prachtschuß auf

zu erhöhen. Kurz darauf schießt Wittich in ausrichtreicher Stellung scharf den Torhüter an, der Ball prallt zurück, aber auch den Nachschuß von Hofmann kann Mittweidas Torhüter im letzten Augenblick retten. Eine Minute später gibt Klingner eine Bombe auf das Tor, diesen Ball kann der Torhüter ebenfalls nur abwehren, Mürring erzielt den Ball und schießt zum

ein. Noch sind es 10 Minuten Spielzeit! Der HSV legt zum Endspurt an. Nach Vorlage von Mückisch überwindet Wittich die Verteidigung und stellt somit das Schlußresultat von

4:0 her. Neben der Arbeit des Sturmes, der sich, nachdem am Anfang genug gepöbelt und die besten Sachen ausgelassen worden waren, schließlich zu einer wirklichen Einheit finden konnte, trägt die Käuferreihe einen großen Anteil am Erfolg. Der beste Mann war wohl unstrittig der prächtig aufgelegte Lormann Obert, der ein Riesenspieler Arbeit erlebte. Der HSV-GS ein Gesamtlob! R. d.

## Deutsche Fußball-Meisterschaft.

### Mitteldeutschland aus dem Rennen.

FC. Schalke — Wacker Leipzig 5:1 (4:0).

Trotzdem das Vorrundenspiel zwischen Wacker Leipzig und Schalke 04 als einziges Ereignis im Fußballsport in Leipzig auf dem Programm stand, hatten sich am Sonntag auf dem Fortuna-Sportplatz zu dieser hochinteressanten Begebenheit nur 6000 Zuschauer eingefunden. Das herrliche Sommerwetter hatte den größten Teil der Interessenten nach den Auslauforten in die schöne Umgebung der Handball- und Weisstadt gelockt.

Beide Mannschaften stellten sich dem aufmerksamen Hamburger Schiedsrichter Schulze (Hamburg) in ihren stärksten Aufstellungen.

Die Kritik muß feststellen, daß Schalke 04 die wesentlich bessere Gesamtleistung bot und verdienter Sieger wurde. Das technisch hochstehende, aber auch äußerst faire Spiel der Westdeutschen wurde von den Leipziguern nicht erreicht. Im Sturm waren Luzorra und Jepsen die treibenden Kräfte, aber auch die beiden Außen fanden ihren Mann. Gegen dieses vorzügliche Quartett fiel der Sturmführer Obert etwas ab. Ueber seine Kameraden Böde und Robner stand der Mittelkäufer Jacel. Auch in der Verteidigung erzielte Reumann nicht das Können von Badirel. Sobotta brachte in der ersten Hälfte nicht in Aktion treten, zeigte sich aber in der Zeit der mitteldeutschen Offensive allen Anforderungen gewachsen. — Der Angriff von Wacker Leipzig vermochte sich nicht zu entfalten. Die Stürmer waren bei weitem nicht schnell genug und verpassten sichere Chancen durch ungenauen Torfuß. Der Schiedsrichter Schulze (Hamburg) war aufmerksam und genau.

## Die Deutsche Handball-Meisterschaft.

FC. Charlottenburg Damen-Meister.

Auf dem Sportplatz am Zoo in Halle gelangten am Sonntag die beiden Endspiele um die Deutsche Handballmeisterschaft der Damen und Herren zum Austrag. Bei den Damen standen sich die Mannschaften des FC. Charlottenburg und der Victoria Hamburg gegenüber. Als der Leipziger Jähner (Leipzig) das Spiel anpfiff, hatten sich etwa 2000 Zuschauer eingefunden. Berlin zeigte sofort sein gutes Zusammenspiel, während Hamburg durch Fernwürfe zu glänzender Veruche. Bereits in der 10. Minute konnte die Hamburger Mittelstürmerin zum Führungstor einweisen. Nach glänzendem Durchspiel vermochte bald darauf die Berlinerin Tri. Kufenwerth den Ausgleich zu erzielen und Hamburg sicherte sich hierauf vor der Pause 3:1 abermals die Führung. In der zweiten Halbzeit lieferten sich beide Parteien einen erditterten Kampf. Die Berlinerinnen konnten in der vierten Minute wieder ausschlagen und kurz vor Schluß wiederum durch Tri. Kufenwerth den siegrin-

genden Treffer erzielen. Damit haben die Charlottenburger Damen den deutschen Meistertitel zum dritten Male an sich gebracht.

## Um die D. S. Meisterschaft im Hand- und Fußball.

Der Schiedsrichter in Breslau geschlagen!  
In Breslau und Hannover fanden am Sonntag die weiteren Vor- und Zwischenrundenspiele um die Hand- und Fußballmeisterschaft der Deutschen Turnerschaft statt. Die Spiele in Breslau:

Tu. Borussia Breslau schlug T. u. Sp. 1847 Leipzig 4:2 (3:1).

Vor reichlich 2000 Zuschauern hatte der schlesische Meister alle Mühe, den Sachsenmeister zu schlagen. Den Breslawern stand beim Sieg das Glück zur Seite. Die Breslawer zeigten ein weitmaßiges Spiel, boten im Stellungsspiel ganz Hervorragendes und waren auch sonst gut auf dem Posten. In der ersten Viertelstunde war Breslau klar überlegen. Die rechte Stürmerreihe war glänzend im Schwung, die Käuferreihe bot zusammenhängende Leistungen, die Verteidigung verlor ihre Arbeit und der Torhüter war von ganz großer Klasse. Vom ist der Sieg der Breslawer zu danken! Leipzig war in der ersten Spielzeit von der Spielweise der Schlesier überrascht, der Vf. schloß noch die Unbilligkeit. Nach und nach wurden die Sachsen besser, verspielten aber in den Fehler, das Dreiecksspiel zu überfordern. Die Hügel vermerkten die wenigen Bälle, die sie erhielten, gut. Haupt und Strikmann wurden scharf bewacht. Die Käuferreihe war der Breslawer ebenbürtig, der linke Käufer Dehne glänzte durch seinen seltenen Witz, die Hintermannschaft arbeitete sehr gut. Hier übertraug Handrick in der Verteidigung und Wehner im Tor war an der Niederlage schuldlos. Der Schiedsrichter konnte nicht recht gefallen, er war zu langsam und dadurch zu wenig am Ball.

Spielverlauf: Breslau hat Anspiel, kommt sofort vor dem Tor, der Angriff wird abgewehrt. Beide Tore werden jetzt öfter beachtet. Leipzig schießt mehr. Handrick hält im Strafraum einen Breslawer Stürmer, der Freiwurf führt zum ersten Tor für Breslau. Durch einen Fehler der Leipziger Verteidigung kommt Breslau zum zweiten Erfolg. Bei Leipzig will es immer noch nicht klappen. Endlich erwischt Dehne zum Haupt den Ball und schießt unverhofft 2:1. Nach der Pause drängt Leipzig stark ohne aber etwas Zählbares zu erreichen, bis Haupt den Ausgleich herbeiführen kann. Jetzt fällt auf beiden Seiten Schuß auf Schuß. Brinkmann wagt einen Alleingang, das 3. Tor für Leipzig ist der Erfolg. Ein Breslawer Stürmer wird kurz darauf im Strafraum unglücklich gelegt, 18 Meterwurf, 3:2. Breslau läßt mehr und mehr nach und doch fällt ganz unverhofft kurz vor dem Spielende durch Langschuß des Halbrechten der Siegestreffer für Breslau.

Vorrunde Breslawer Turnerinnen — gegen Berliner Turnerschaft Turnerinnen 3:1 (1:1)

Breslau gewann verdient. Die Mannschaft war schneller am Ball und zeigte die besseren Leistungen. Hervorragend waren die Breslawer Mittelkäuferin und die Berliner Stürmführerin.

## Handel und Volkswirtschaft.

Die „Elgas“ G. m. b. H. zur Herbeiführung des Elektrizitäts- und Gasabzuges, Dresden, genehmigt am 18. Juni den Geschäftsbericht über das 2. Geschäftsjahr 1928. Am Jahresende war das Gaswerk-System bei insgesamt 27 Elektrizitäts- und 15 Gaswerken eingeführt. Der Umsatz betrug rd. 2 1/2 Millionen RM.; er hat sich gegenüber dem Vorjahr fast verdreifacht. Mit Hilfe des Elgas-Teilzahlungs- und Finanzierungs-Systems ist es den angeschlossenen Werken möglich gewesen, auch im Berichtsjahr Elektrizität und Gas im Haushalt, im Gewerbe, in der Landwirtschaft und Industrie in größerem Umfang einzuführen. Aus dem 1928 RM. betragenden Reingewinn wurden 8750 RM. als Prozentanteile Dividende auf das mit 25 Prozent, d. h. mit 125 000 RM., eingezahlte Stammkapital verteilt, 700 RM. dem Reservefonds zugewiesen und der Rest auf neue Rechnung vorgetragen. Das Tätigkeitsgebiet der Elgas G. m. b. H., das sich bisher vorwiegend auf den Freistaat Sachsen und das angrenzende Thüringen erstreckte, hat sich in der letzten Zeit durch den Neubetrieb verschiedener Werke auch auf das weitere Thüringen und die Provinz Sachsen ausgedehnt.

## Wirtschaftspolitische Einflüsse des englischen Regierungswechsels.

Dieser schreibt die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Leipzig, in ihrem Wochenbericht vom 15. Juni:

Das Ergebnis der englischen Parlamentswahlen hat sich trotz mancher gegenteiliger Kombinationen überraschend schnell in der Übernahme der Regierung durch die Labour-Party konsolidiert. Im übrigen ließ bereits im Wahlkampf ein starker Verzicht auf sozialistische Schlagworte ihre Bereitwilligkeit zu positiver praktischer Arbeit erkennen. Hiermit in Zusammenhang wurde sogar die Idee von einer Rationalisierung der Industrie durch vorwichtigere Formulierungen abgelehnt, nach denen der Staat letzten Endes lediglich in enger Fühlung mit der Wirtschaft einen energiegeladener Fortgang der allgemeinen Durchorganisation der Arbeit in weitestem Sinne beauftragen soll. Wie weit sich Fortschritte in der Lösung des Abstützungsproblems wirtschaftspolitisch etwa in einer späteren Umgestaltung des internationalen Kriegsschuldenproblems und damit in einer Erleichterung der deutschen Reparationslasten auswirken vermögen, läßt sich vorerst natürlich nicht sagen, und zwar ebensowenig, wie sich überblicken läßt, ob die Kapitalunterstützung Europas durch die U.S.A. schon allein stimmungsmäßig eine Förderung erfährt, wenn unter Einschränkung der Rückzahlungsausgaben die Voraussetzungen für eine ausschließlich produktive Verwendung der Gelder größer werden, als sie es bis jetzt sind. Auch sei dahingestellt, welche Möglichkeiten sich für eine Besserung der englischen Geldlage ergeben, falls im Rahmen einer weiterreichenden Verständigung zwischen England und den U.S.A. auch eine gegenseitige Anpassung der Diskont- und Kreditpolitik wünschenswert erscheinen sollte. Bemerkenswert ist überdies eine jüngst wiederholt geäußerte Auffassung, nach der man besonders von der Tätigkeit des neuen Schatzkanzlers Snowden eine sorgfältige Überwachung des vielfach als hart bezeichneten Notenbanksystems in der Richtung eines größeren Realitäts der Deckungsverhältnisses erhofft. Für die Dauer und den schließlichigen Erfolg der Regierungstätigkeit MacDonalds wird allerdings von entscheidender Bedeutung sein, ob es ihm bei seiner Ablehnung jeder sozialistischen Erörterung des Handelsverkehres gelangt, durch rein innerpolitische Maßnahmen der chronischen Arbeitslosigkeit in England wirklich Herr zu werden.

## Kunst und Wissenschaft.

Professor Feinshelmer gewachsen. Unermartet ist am Sonntag mittig der Rektor der Universität Heidelberg Geh. Rat Professor Feinshelmer gestorben.